

# **Adieu Fremdsprachen? - Macht KI dem Fremdsprachenunterricht wertlos?**

**Beitrag von „RosaLaune“ vom 7. Juli 2023 08:47**

Guten Morgen liebe Forengemeinde \*

Der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat vor einigen Tagen ein Thema angesprochen, das mich nun auch seit einiger Zeit beschäftigt: welchen Stellenwert werden die Fremdsprachen (vor allem abseits des Englischen) in der zukünftigen Schule noch haben, da nun die Übersetzungsleistungen von KI-Modellen immer besser und zuverlässiger werden. Die Diskussion um den Fremdsprachenunterricht ist nicht neu, der Generalübersetzer wurde schon immer herbeigeredet, doch mit den großen Sprachmodellen à la ChatGPT und Konsorten sind wir einem starken generativen Übersetzungstool doch deutlich näher gekommen. Zumindest so nahe, dass ich mich frage, ob es wirklich noch sinnvoll ist, jedem Abiturienten eine zweite Fremdsprache abzuverlangen, die er dann in der Regel auf einem nicht einsatzfähigen Niveau erlernt und nach dem Abschluss sofort in die Schublade legt. Ist es da nicht vielleicht sinnvoller, die Unterrichtsstunden anderweitig zu nutzen? Sicherlich vermittelt der Fremdsprachenunterricht mehr als nur Sprachkompetenz, doch die Kompetenzen die vermittelt werden, sind auch Bestandteil in anderen Fächern (sei es dem muttersprachlichen Unterricht oder anderen – geisteswissenschaftlichen – Fächern).

Ich erlebe es an mir selbst, dass ich das spanische Exposé meines Dissertationsvorhaben zu großen Teilen mit Formulierungshilfen, die mit künstlicher Intelligenz generiert wurden, verfasst habe. Nicht, weil ich des Spanischen nicht ausreichend mächtig wäre, sondern weil ich so effizienter schreiben konnte und auch das (im Vergleich zu einem Muttersprachler immer defizitäre) sprachliche Kapital ausgleichen konnte. Hier hat mir KI nun als Werkzeug gedient und nicht meine Fremdsprachenkenntnisse ersetzt. Aber zugegebenermaßen glaube ich, dass ich so auch ein Exposé auf Sprachen verfassen könnte, die ich kaum spreche. Vielleicht sogar auf einer Sprache, die ich überhaupt nicht beherrsche (nur kann ich da natürlich die Qualität nicht prüfen).

Wie sind die Meinungen hier? Insbesondere die Sicht der Fremdsprachenkollegen würde mich interessieren.

<https://www.faz.net/aktuell/politi...n-19015442.html>

---

**Beitrag von „Tom123“ vom 7. Juli 2023 08:56**

Finde ich auch ein spannendes Thema. Außer Englisch habe ich meine "Fremdsprachenkenntnisse" nie gebraucht. Mit Übersetzungstools etc. wird es immer weniger notwendig. Ich denke, dass man eine zweite Fremdsprache durchaus noch anbieten sollte. Aber warum soll jemand, der vielleicht eher mathematisch-naturwissenschaftlich orientiert ist zwingend zwei Fremdsprachenlernen. Dann lieber mehr Stunden in Deutsch und Englisch stecken.

---

### **Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 7. Juli 2023 09:30**

Kein Fach wird bleiben wie es war.

Schule muss komplett neu gedacht werden. Will aber glaube ich bislang niemand mit Befugnis ran.

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. Juli 2023 10:15**

[Zitat von RosaLaune](#)

...nur kann ich da natürlich die Qualität nicht prüfen).

Ich denke, damit hast du es selbst auf den Punkt gebracht. Sprache hat doch so unglaublich viele Funktionen, eine perfekte Übersetzung alleine ist keine Sprache.

Außerdem: dieselbe Diskussion gibt's bei Mathe auch, wer braucht schon Mathe, das kann alles ein Computer. Wer braucht schon Informatik, das wird immer wenigen Interessierten vorbehalten bleiben etc.

Ich denke mir bei diesen Fragen, welches Fach wie viele Stunden bekommt und ob Schule überhaupt noch eine Rolle spielt: wer hat uns denn am Ende dazu befähigt, überhaupt solche Diskussionen zu führen? Frag mal einen Taliban, der als Kindersoldat im Erziehungslager großgeworden ist, welche Fächer relevant sind. Relevant ist alles, was uns verschiedene Sichtweisen näherbringt, das selbständige informieren und Urteilen ermöglicht und Zugang zu anderen Menschen verschafft. Ob das genau zwei oder drei Fremdsprachen sein müssen halte ich nicht so für bedeutsam wie die Forderung, etwas zu streichen, weil es nicht so wichtig sei und später nach dem Abi sowieso nicht perfekt beherrscht würde. Das trifft dann tatsächlich auf alles zu.

---

### Beitrag von „Gymshark“ vom 7. Juli 2023 10:35

[Rosa](#) Laune: welche Fächer würdest du denn statt Fremdsprachen eher im Stundenplan deiner Schüler sehen? Vielleicht wäre das mal ein Ansatz, um zu überlegen, ob die Alternativen überhaupt sinnvoller wären.

---

### Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 7. Juli 2023 10:40

Was hat überhaupt ausgerechnet ChatGPT mit Sprachkompetenzen zu tun. Der Google-Übersetzer ist schon seit vielen Jahren deutlich besser geworden. Wieso machen wir Mathe? Wolfram Alpha ist schon seit fast zwei **Jahrzehnten** das ChatGPT für Mathestudenten, trotzdem wurde das Fach, mit Recht, nicht abgeschafft.

Sprache ist doch ein Türöffner in andere Kulturen, und da kann man sich nicht per Google Übersetzer am Handy ernsthaft integrieren. Klar, das entsprechende Niveau wird häufig nicht erreicht, aber auch die zweite Fremdsprache legt da wichtige Grundbausteine. Das "gute Englischniveau" kommt auch nicht aus der Schule allein, dort wird der Grundstein gelegt, der Rest passiert in der Freizeit oder im Beruf.

---

### Beitrag von „Antimon“ vom 7. Juli 2023 10:40

#### [Zitat von Quittengelee](#)

Außerdem: dieselbe Diskussion gibt's bei Mathe auch, wer braucht schon Mathe, das kann alles ein Computer. Wer braucht schon Informatik, das wird immer wenigen Interessierten vorbehalten bleiben etc

Ne, so einfach ist es nicht. KI kann eben (noch) keine Mathe, in den Fremdsprachen ist sie hingegen von der Maschine "Mensch" nicht zu unterscheiden.

---

### Beitrag von „SteffdA“ vom 7. Juli 2023 10:47

Meine russischsprachigen Freunde und Bekannte sagen immer wir gehen "sozialisieren", wenn man einen abend gemeinsam verbringt.

Dafür ist der Einsatz einer KI m.E. eher hinderlich.

---

### Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. Juli 2023 10:59

Am meisten enttäuscht hat mich eigentlich, dass die Aussage von einem baden-württembergischen Ministerpräsidenten kam und speziell auf Französisch gemünzt war. Wie dumm kann man sein?

---

### Beitrag von „Gymshark“ vom 7. Juli 2023 11:00

#### Zitat von Antimon

Ne, so einfach ist es nicht. **KI kann eben (noch) keine Mathe**, in den Fremdsprachen ist sie hingegen von der Maschine "Mensch" nicht zu unterscheiden.

Magst du hierfür ein Beispiel nennen? Ich hätte nämlich, wenn überhaupt, eher andersherum argumentiert.

---

### Beitrag von „Antimon“ vom 7. Juli 2023 11:03

Es gibt bereits Forschung dazu, ob KI irgendwann tatsächlich auch alltagstauglich wird. In Spitälern, sozialen Einrichtungen etc sind solche Tools schon im Einsatz. Mir kommt das völlig schräg vor, aber offenbar gibt es Leute, die sich mit dem Gedanken anfreunden können. Hatte darüber erst kürzlich ein recht interessantes Gespräch mit einer Sprachwissenschaftlerin der Uni Basel.

Dass KI in Mathe und den Naturwissenschaften nicht halb so viel kann, ist vorläufig mal eine Tatsache. Das mussten unsere Sprachler an der Schule zähneknirschend anerkennen, dass im Moment einfach sie alleine das Problem haben. Langfristig wird sich in allen Bereichen einiges

ändern, es wird auf jeden Fall spannend.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 7. Juli 2023 11:03**

#### [Zitat von Gymshark](#)

Magst du hierfür ein Beispiel nennen? Ich hätte nämlich, wenn überhaupt, eher andersherum argumentiert.

Es ist ausreichend bekannt, dass du weder verstanden hast, was ChatGPT leisten kann und was nicht und bisher zu faul warst, überhaupt mal selbst damit zu experimentieren.

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 7. Juli 2023 11:04**

#### [Zitat von Gymshark](#)

Magst du hierfür ein Beispiel nennen? Ich hätte nämlich, wenn überhaupt, eher andersherum argumentiert.

Mag ich nicht, nein. Ich habe bereits ein sehr aufschlussreiches Video von Edmund Weitz dazu verlinkt. Man muss sich mit der Sache halt einfach mal befassen, wenn man mitreden will.

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 7. Juli 2023 11:05**

#### [Zitat von Quittengelee](#)

Am meisten enttäuscht hat mich eigentlich, dass die Aussage von einem baden-württembergischen Ministerpräsidenten kam und speziell auf Französisch gemünzt war. Wie dumm kann man sein?

Wie dumm kann man sein das Problem nicht zu sehen?

---

## Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. Juli 2023 11:24

### Zitat von Antimon

Ne, so einfach ist es nicht. KI kann eben (noch) keine Mathe, in den Fremdsprachen ist sie hingegen von der Maschine "Mensch" nicht zu unterscheiden.

Doch doch, es gibt tatsächlich soziale Aspekte, die eine KI nicht ersetzen kann. Deswegen hat sich auch das Tamagotchi nicht gegenüber dem Hund durchgesetzt 🙄

---

## Beitrag von „Tom123“ vom 7. Juli 2023 11:24

Es geht auch (noch nicht) darum Sprachen lernen abzuschaffen. Aber die Frage ist doch, muss jeder Abiturient gleich zwei Fremdsprachen können? Wer sprachlich begabt oder interessiert ist, könnte zwei Sprachen lernen. Wer dieses nicht möchte, lernt "nur" Englisch. Am Ende gibt es doch so viele "neue" Dinge, die wir lehren sollten. Alleine der Bereich neue Medien wird aus meiner Sicht viel zu wenig beachtet. Dazu gehören auch gesellschaftliche Themen wie Datenschutz, Fakenews, Gefahren für die Demokratie, ...

---

## Beitrag von „RosaLaune“ vom 7. Juli 2023 11:31

### Zitat von Quittengelee

Ich denke, damit hast du es selbst auf den Punkt gebracht. Sprache hat doch so unglaublich viele Funktionen, eine perfekte Übersetzung alleine ist keine Sprache.

Nein, das sehe ich nicht. Ich bin immer, wenn ich nicht in der Lage bin einen fremdsprachigen Text zu verstehen, auf die Kompetenz eines Übersetzers angewiesen. Ehrlich gesagt traue ich da Übersetzung mit KI deutlich mehr als so manch einem Dolmetscher, wie ich ihn vor Gericht oder in unseren Willkommensklassen erlebt habe. Und ja, Sprache hat viele Funktionen, aber vor allem Kommunikation. Und die kann KI mittlerweile in einem Umfang leisten, dass ich mir nicht unbedingt die Mühe machen würde, Swahili oder Italienisch zu lernen.

### Zitat von Quittengelee

Außerdem: dieselbe Diskussion gibt's bei Mathe auch, wer braucht schon Mathe, das kann alles ein Computer. Wer braucht schon Informatik, das wird immer wenigen Interessierten vorbehalten bleiben etc

Ich weiß nicht, inwiefern KI Mathe betreibt. Rechnen kann sie wohl. Aber Mathe ist ein wenig mehr, vor allem braucht es da ja ein tiefergehendes Verständnis der entsprechenden Disziplinen. Eine Gedichtsanalyse schreibt man ja auch nicht einfach mit Sprachkenntnissen (und da würde KI heute auch noch merklich schlechtere Leistungen bringen als jemand, der es wirklich kann).

### Zitat von state\_of\_Trance

Was hat überhaupt ausgerechnet ChatGPT mit Sprachkompetenzen zu tun. Der Google-Übersetzer ist schon seit vielen Jahren deutlich besser geworden. Wieso machen wir Mathe? Wolfram Alpha ist schon seit fast zwei **Jahrzehnten** das ChatGPT für Mathestudenten, trotzdem wurde das Fach, mit Recht, nicht abgeschafft.

Sprache ist doch ein Türöffner in andere Kulturen, und da kann man sich nicht per Google Übersetzer am Handy ernsthaft integrieren. Klar, das entsprechende Niveau wird häufig nicht erreicht, aber auch die zweite Fremdsprache legt da wichtige Grundbausteine. Das "gute Englischniveau" kommt auch nicht aus der Schule allein, dort wird der Grundstein gelegt, der Rest passiert in der Freizeit oder im Beruf.

ChatGPT als Sprachmodell ist in der Lage menschenrechtlichen Text zu verfassen. Das ermächtigt ChatGPT auch zu präzisen Übersetzungen, die der Google-Übersetzer nicht leisten kann (aber den nutzt heute eh keiner mehr, dafür gibt es DeepL). Und mit Verlaub, ChatGPT leistet etwas anderes als Wolfram Alpha.

Wenn es um die Integration in eine Gesellschaft geht, dann hast du Recht. Meine Aufgabe im Spanischunterricht ist es aber nicht, die Schüler auf ein Leben in Spanien, Guatemala oder Chile vorzubereiten. Interkulturelle Kompetenz ist sicher ein Teil des Fremdsprachenunterrichts, aber Integration? Nein, wäre mir neu.

---

## Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. Juli 2023 11:32

### Zitat von Tom123

Dazu gehören auch gesellschaftliche Themen wie Datenschutz, Fakenews, Gefahren für die Demokratie, ...

Ist bei uns alles im Lehrplan implementiert.

#### Zitat von Tom123

Wer sprachlich begabt oder interessiert ist, könnte zwei Sprachen lernen. Wer dieses nicht möchte, lernt "nur" Englisch.

Das sagt Kretschmann ja auch. Der kann allerdings selbst keine moderne Fremdsprache und ohne Englisch ist es ziemlicher Mist als Politiker auf der Weltbühne.

Davon abgesehen hat er das auf einem deutsch-französischen Freundschaftstag rausgelassen und Deutschland, vor allem die Anrainerbundesländer wie Baden-Württemberg, tun seit dem Krieg alles dafür, um mit Frankreich in gutem Kontakt zu bleiben. Da stellt man sich nicht hin und sagt, dass Französisch überflüssig ist und die Kinder in 7 oder 9 Jahren Französisch nicht mal lernten, ein Eis zu bestellen.

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 7. Juli 2023 11:40**

#### Zitat von Quittengelee

Doch doch, es gibt tatsächlich soziale Aspekte, die eine KI nicht ersetzen kann. Deswegen hat sich auch das Tamagotchi nicht gegenüber dem Hund durchgesetzt 🤖👉

Für dich gilt das gleiche wie für Gymshark: Setz dich mit der Sache auseinander, wenn du mitreden willst. Es gibt seriöse Forschung zu dem Thema, die zu anderen Schlüssen kommt als du mit deinen Kalauern.

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 7. Juli 2023 11:46**

RosaLaune Wir haben an der Schule bereits angepasste Bewertungskriterien im Zusammenhang mit KI. Für die Fremdsprachen ist es ein riesen Problem bei selbständigen Arbeiten noch die Eigenleistung zu bewerten. Auch die Abschlussprüfungen am Laptop mit



freiem Zugang zum Internet sind eine Herausforderung. Es hilft nur ausprobieren und unterwegs anpassen, im Moment ist es einfach mühsam. Mündliche Prüfungen werden in Zukunft eine viel grössere Rolle spielen. Und tatsächlich glaube ich, die zweite Fremdsprache wird mittelfristig in den Wahlpflichtbereich verschoben werden.

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 7. Juli 2023 11:51**

[Zitat von state\\_of\\_Trance](#)

Wolfram Alpha ist schon seit fast zwei Jahrzehnten das ChatGPT für Mathestudenten

Nein sorry, der Vergleich ist absolut nicht zutreffend.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 7. Juli 2023 11:53**

[Zitat von Antimon](#)

Nein sorry, der Vergleich ist absolut nicht zutreffend.

Mag sein, trotzdem löst Wolfram Alpha einen großen Teil gestellter Aufgaben in der Schule. Möglicherweise muss man doch noch etwas mehr Eigenleistung einfließen lassen.

---

### **Beitrag von „Gymshark“ vom 7. Juli 2023 11:54**

[Zitat von Antimon](#)

Und tatsächlich glaube ich, die zweite Fremdsprache wird mittelfristig in den Wahlpflichtbereich verschoben werden.

Wie ist bei euch die Fremdsprachenreihenfolge? Könnte es also auch dazu kommen, dass Jugendliche, die sich gegen die 2. Fremdsprache entscheiden, Englisch gar nicht mehr in der Schule lernen bzw. dann "nebenbei" im Alltag die Kenntnisse erwerben?

---

### Beitrag von „fossi74“ vom 7. Juli 2023 12:37

#### [Zitat von RosaLaune](#)

Aber zugegebenermaßen glaube ich, dass ich so auch ein Exposé auf Sprachen verfassen könnte, die ich kaum spreche. Vielleicht sogar auf einer Sprache, die ich überhaupt nicht beherrsche (nur kann ich da natürlich die Qualität nicht prüfen).

Ja, schon blöd, wenn man meint, man habe da ein überzeugendes Exposé, und in Wirklichkeit steht da sinngemäß "Wer das liest, ist ein Idiot" oder "Kilroy war hier".

---

### Beitrag von „Tom123“ vom 7. Juli 2023 12:37

#### [Zitat von Quittengelee](#)

Ist bei uns alles im Lehrplan implementiert.

Das ist es auch bei uns auch. Allerdings heißt, dass noch lange nicht, dass es gemacht wird, dass es ausführlich genug gemacht wird oder dass es bei den Schülern ankommt. Die Anzahl der Stunden für ein Fach hat durchaus Einfluss auf die Qualität. Ob ich ein Thema als Aspekt in einem anderen Fachunterricht mache oder ob ich ein Fach mit 2-3 Wochenstunden habe, macht doch schon einen gewaltigen Unterschied...

---

### Beitrag von „Gymshark“ vom 7. Juli 2023 12:45

#### [Zitat von fossi74](#)

Ja, schon blöd, wenn man meint, man habe da ein überzeugendes Exposé, und in Wirklichkeit steht da sinngemäß "Wer das liest, ist ein Idiot" oder "Kilroy war hier".

Vor allem kann KI natürlich gehackt werden und wenn man dann gar nicht die Möglichkeit hat, zu überprüfen, ob da Quatsch oder tatsächlich Substanz da steht, weil man von der Materie selbst keine Ahnung hat, ist man natürlich schwach aufgestellt. Das trifft natürlich auf Sprachen

wie auf MINT-Fächer zu. Wer kennt es nicht, wenn die Schüler mal wieder irgendetwas in den Taschenrechner eingegeben haben und das Ergebnis als Lösung der Aufgabe präsentieren, ohne überhaupt mal zu überlegen, ob das Ergebnis Sinn macht.

---

### **Beitrag von „RosaLaune“ vom 7. Juli 2023 12:52**

#### Zitat von fossi74

Ja, schon blöd, wenn man meint, man habe da ein überzeugendes Exposé, und in Wirklichkeit steht da sinngemäß "Wer das liest, ist ein Idiot" oder "Kilroy war hier".

Das wird aber kaum passieren. Und wie gesagt, dieses Problem haben wir in den Fremdsprachen immer dann, wenn wir auf Übersetzer und Dolmetscher angewiesen sind.

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 7. Juli 2023 13:02**

Es geht im Fremdsprachenunterricht eben nicht um vertieftes Niveau auf der Sachebene sondern um die Sprache. Auf Niveau Anfänger und Mittelstufe ist es unterdessen unmöglich zu unterscheiden, was KI oder ein Mensch produziert hat. Auch in allen anderen Fachbereichen ist die Bewertung der Sprache bei selbständigen Arbeiten nahezu hinfällig geworden. Ich hatte gerade mit einem Kollegen zusammen genau das Problem, dass Schüler bei einer Projektarbeit sehr offensichtlich KI zum Verfassen der schriftlichen Arbeit genutzt hatten\*. Der Kollege ist ein bisschen auf die Welt gekommen als ich ihm erklärte, er kann das nicht beweisen und daher bei diesem Bewertungskriterium keinen Abzug machen. Der Inhalt war schlussendlich so scheisse, dass die Gesamtbewertung ungenügend war, aber noch vor einem Jahr hätte man eine ganze Note mehr abziehen können. Lesson learned.

\*Edit: Ohne es zu deklarieren. Sie dürfen eben, aber sie müssen es ausweisen wie jede andere benutzte Quelle.

---

### **Beitrag von „MrsPace“ vom 7. Juli 2023 14:15**

Naja, im Moment stelle ich es mir doch noch sehr umständlich und unnatürlich vor, mich zum Beispiel im Pub mit Jemandem zu unterhalten, wenn beide Gesprächspartner irgendeine Form vom KI nutzen zum Übersetzen. Da ist doch ein normales Gespräch angenehmer / authentischer. Und dafür lernt man Fremdsprachen ja idR. Damit man in einem anderen Land am gesellschaftlichen Leben teilnehmen kann.

Ansonsten bin ich auch der Meinung, dass man sich Fremdsprachenunterricht sparen könnte. Ich habe vor Kurzem in fehlerfreiem Tschechisch eine Anfrage per Mail geschrieben. ChatGPT macht's möglich. Die Antwort einfach wieder von ChatGPT nach Deutsch übersetzen lassen. Ging problemlos.

---

### Beitrag von „Gymshark“ vom 7. Juli 2023 14:27

#### Zitat von MrsPace

Ansonsten bin ich auch der Meinung, dass man sich Fremdsprachenunterricht sparen könnte. **Ich habe vor Kurzem in fehlerfreiem Tschechisch eine Anfrage per Mail geschrieben.** ChatGPT macht's möglich. Die Antwort einfach wieder von ChatGPT nach Deutsch übersetzen lassen. Ging problemlos.

Kannst du denn Tscheschisch? Kannst du ausschließen, dass in der Mail Quatsch stand? Ich finde wichtig, dass wir am Ende verstehen, was das Programm da gerade macht. Wenn der Taschenrechner sagt "582+359=941", bin ich im Zweifelsfall in der Lage, mithilfe meiner Rechenkenntnisse und -strategien aus der Schule die Aufgabe auch ohne technische Hilfsmittel nachzurechnen bzw. wenigstens zu überschlagen, ob das Ergebnis im Rahmen des Möglichen oder völlig abwegig ist. Wenn ich das nicht kann, bin ich der Annahme, dass die Maschine schon Recht hat, ausgeliefert, was mich als Menschen schon irgendwie abhängiger und damit unselbstständiger macht.

---

### Beitrag von „Schmidt“ vom 7. Juli 2023 14:31

#### Zitat von Gymshark

Wenn der Taschenrechner sagt "582+359=941", bin ich im Zweifelsfall in der Lage, mithilfe meiner Rechenkenntnisse und -strategien aus der Schule die Aufgabe auch ohne technische Hilfsmittel nachzurechnen bzw. wenigstens zu überschlagen, ob das Ergebnis im Rahmen des Möglichen oder völlig abwegig ist.

Was der Taschenrechner genau macht, weißt du trotzdem nicht. Man sollte das Ergebnis einordnen können. Was genau passiert muss man nicht (zwangsläufig) verstehen.

---

### **Beitrag von „Schweigeeinhorn“ vom 7. Juli 2023 14:33**

#### Zitat von Antimon

Es geht im Fremdsprachenunterricht eben nicht um vertieftes Niveau auf der Sachebene sondern um die Sprache. Auf Niveau Anfänger und Mittelstufe ist es unterdessen unmöglich zu unterscheiden, was KI oder ein Mensch produziert hat.

Es geht ja nicht nur um KI oder Mensch, sondern KI oder Schüler. Und da sagt dir ein Fremdsprachenlehrer sofort, wer welchen Text verfasst hat. Leider glauben viele Schüler, dass von der KI gestochen scharfe und mit ausgefallenem Wortschatz formulierten Texte als ihre eigenen durchgehen. Dass Google Übersetzer auch nicht das Gelbe vom Ei produziert erleben Schüler dann auch mal.

Insgesamt wieder so ein Strohfeuer: Taschenrechner machen Matheunterricht überflüssig. Von Cicero ist auch schon alles übersetzt worden, dann kann Latein ja auch weg. Vielleicht lassen wir die nächsten Bildungsreformen von einer KI schreiben, dann sparen wir sogar Geld in den Ministerien.

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 7. Juli 2023 14:38**

#### Zitat von Schweigeeinhorn

Und da sagt dir ein Fremdsprachenlehrer sofort, wer welchen Text verfasst hat

Kannst du's beweisen? Es ist mir juristisch unmöglich ein "Fehlverhalten" zu ahnden, welches sich nicht als solches belegen lässt.

---

## Beitrag von „Antimon“ vom 7. Juli 2023 14:39

### Zitat von MrsPace

Naja, im Moment stelle ich es mir doch noch sehr umständlich und unnatürlich vor, mich zum Beispiel im Pub mit Jemandem zu unterhalten, wenn beide Gesprächspartner irgendeine Form vom KI nutzen zum Übersetzen. Da ist doch ein normales Gespräch angenehmer / authentischer

Das sehe ich ganz genau so. Offenbar ist das aber eine Generationenfrage, wir werden alt 😊

---

## Beitrag von „Tom123“ vom 7. Juli 2023 18:35

### Zitat von Gymshark

Vor allem kann KI natürlich gehackt werden und wenn man dann gar nicht die Möglichkeit hat, zu überprüfen, ob da Quatsch oder tatsächlich Substanz da steht, weil man von der Materie selbst keine Ahnung hat, ist man natürlich schwach aufgestellt. Das trifft natürlich auf Sprachen wie auf MINT-Fächer zu. Wer kennt es nicht, wenn die Schüler mal wieder irgendetwas in den Taschenrechner eingegeben haben und das Ergebnis als Lösung der Aufgabe präsentieren, ohne überhaupt mal zu überlegen, ob das Ergebnis Sinn macht.

Das ist aber ein Unterschied. In Mathematik geht es gerade auch darum was hinter den Zahlen steht. Gerade weg vom reinen Ausrechnen hin zum Verstehen. Das reine Ausrechnen war früher einmal der Sinn des Mathematikunterrichtes.

### Zitat von Gymshark

Kannst du denn Tscheschisch? Kannst du ausschließen, dass in der Mail Quatsch stand? Ich finde wichtig, dass wir am Ende verstehen, was das Programm da gerade macht. Wenn der Taschenrechner sagt "582+359=941", bin ich im Zweifelsfall in der Lage, mithilfe meiner Rechenkenntnisse und -strategien aus der Schule die Aufgabe auch ohne technische Hilfsmittel nachzurechnen bzw. wenigstens zu überschlagen, ob das Ergebnis im Rahmen des Möglichen oder völlig abwegig ist. Wenn ich das nicht kann,

bin ich der Annahme, dass die Maschine schon Recht hat, ausgeliefert, was mich als Menschen schon irgendwie abhängiger und damit unselbstständiger macht.

Naja, aber das ist bei Sprachen deutlich schwieriger. Was hilft es dir, wenn Du beispielsweise Französisch als zweite Fremdsprache hattest der Text aber auf Spanisch, Italienisch, Niederländisch, Russisch oder Chinesisch steht? Eine Sprache zu lernen macht meistens Sinn, wenn am einen konkreten Bezug zu dem Land hat. Wenn ich an der Grenze zu Dänemark wohne/lebe, macht es sicherlich Sinn dänisch zu lernen als wenn ich in Greifswald wohne und Französisch als zweite Fremdsprache habe. Spannend wäre doch, wie viele Schüler mit Französisch als zweite Fremdsprache den Mehrwert auch wirklich nutzen? Im Gegensatz zu anderen Fächern lernen die Schüler bereits eine Fremdsprache. Ich frage mich also, was haben sie davon außer, dass sie sich in einer weiteren Sprache verständigen können.

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 7. Juli 2023 18:57**

Ich hatte in der letzten Klausurrunde in einem Kurs 6 Schüler, deren comment unter Garantie von chatGPT verfasst worden ist. Zwei Kandidaten waren so dämlich nur die pro/con Stichwortliste abzuschreiben und es nichtmals in einen Fließtext umzuwandeln (ChatGPT formuliert ja manchmal Texte, manchmal nur Stichworte - die beiden hatten wohl Pech).

Ich hab noch keine Ahnung WIE sie das gemacht haben, denn eigentlich habe ich durchaus Aufsicht geführt, aber es war absolut offensichtlich, dass das KI-generierte Texte waren. Beweisen mag schwierig sein, aber man merkt den Unterschied tatsächlich sofort.

Wenn man unterstellt, dass der primäre Sinn von Fremdsprachenunterricht in der Ermöglichung des persönlichen Austauschs von Mensch zu Mensch liegt, sehe ich in der KI keine Bedrohung für das Sprachenlernen. Für unsere Prüfungsformate allerdings schon. Vielleicht ist es an der Zeit mal grundlegend neu zu sortieren, welche Kompetenzen der Mensch noch primär selbst erlernen muss und welche durch KI obsolet werden.

---

### **Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 7. Juli 2023 19:05**

Ich verstehe die Logik nicht. Dann könnte ja jedes Fach "überflüssig" werden. ChatGPT kann mir auch Matheaufgaben ausrechnen.

Und was nützt es mir, wenn ich zwar meine Texte von ChatGPT schreiben lasse, aber nicht einer Fremdsprache kommunizieren kann? Übersetzungstools gab es schon vorher, mir erschließt sich nicht, warum man jetzt wegen ChatGPT den Stellenwert des Fremdsprachenunterrichts in Frage stellt.

---

## Beitrag von „Antimon“ vom 7. Juli 2023 21:01

### [Zitat von Lehrerin2007](#)

ChatGPT kann mir auch Matheaufgaben ausrechnen

Eben nicht. Ich würde dringend empfehlen, sich ChatGPT doch einfach mal selbst anzuschauen. Die Trefferquote im MINT-Bereich ist nach wie vor lausig.

[Maylin85](#) Natürlich erkennt man, dass die Texte von KI geschrieben sind. Du kannst es aber nicht beweisen. Was willst du also tun, wenn einer grade so schlau ist, dass er selbst einschätzen kann, wie gut der generierte Text ist? Wir haben ein Selbstlernsemester, der Sinn und Zweck davon ist eben selbstständig zu arbeiten, in den Sprachen Texte zu produzieren etc. Das ist in diesem Schuljahr komplett den Bach runtergegangen, die KuK sind gezwungen, das alles ganz neu aufzugleisen.

---

## Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 7. Juli 2023 21:17

### [Zitat von Maylin85](#)

Ich hab noch keine Ahnung WIE sie das gemacht haben, denn eigentlich habe ich durchaus Aufsicht geführt, aber es war absolut offensichtlich, dass das KI-generierte Texte waren.

Die Schüler am WBK sind kreativ. Ich hatte auch immer ein Pärchen, er war clever, sie war hohl und in JEDER KLAUSUR ist er zuerst auf Toilette gegangen, dann sie. Sie haben aber immer brav das Handy vorher abgegeben und so. Ich habe mal einen Kollegen während der Aufsicht gebeten zu schauen, ob auf der Toilette irgendwas ist, es war aber nie was.

Ich bin mir aber SICHER, dass in irgendeiner Form geschummelt wurde. 😄



---

## Beitrag von „JoyfulJay“ vom 7. Juli 2023 23:19

### [Zitat von Schweigeeinhorn](#)

Es geht ja nicht nur um KI oder Mensch, sondern KI oder Schüler. Und da sagt dir ein Fremdsprachenlehrer sofort, wer welchen Text verfasst hat. Leider glauben viele Schüler, dass von der KI gestochen scharfe und mit ausgefallenem Wortschatz formulierten Texte als ihre eigenen durchgehen. Dass Google Übersetzer auch nicht das Gelbe vom Ei produziert erleben Schüler dann auch mal.

Ersteres ist aber auch nur ein sehr kurzfristiges Problem. Sobald sie in ihrem Draft einfach "auf dem Niveau eines XY.-Klässlers" ergänzen und noch zwei, drei Fehlerchen einbauen lassen, wird es dann schon schwieriger. Und: KI lernt. Wir sind aktuell vergleichsweise am Anfang von KI im Schulkontext; in 5 Jahren stehen wir da vor ganz anderen Situationen als jetzt

---

## Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. Juli 2023 23:36

Der Universal-Übersetzer bei Star Trek funktioniert ja auch. Und ich glaube schon, dass wir technisch auf dem Weg dorthin sind.

Aber Hoshi sagte zum Universal-Übersetzer mal: Er kann übersetzen, aber nicht die Nuancen erfassen. Dafür braucht es den Menschen.

---

## Beitrag von „Maylin85“ vom 7. Juli 2023 23:45

### [Zitat von state of Trance](#)

Die Schüler am WBK sind kreativ. Ich hatte auch immer ein Pärchen, er war clever, sie war hohl und in JEDER KLAUSUR ist er zuerst auf Toilette gegangen, dann sie. Sie haben aber immer brav das Handy vorher abgegeben und so. Ich habe mal einen Kollegen während der Aufsicht gebeten zu schauen, ob auf der Toilette irgendwas ist, es war

aber nie was.

Ich bin mir aber SICHER, dass in irgendeiner Form geschummelt wurde. 😄

Vermutlich geht der Trend zum Zweit- oder Dritthandy. Oder Smartwatch.

Ich habe ja immer die Philosophie vertreten, wer gut genug schummelt, dass ich es nicht merke  
-> Glückwunsch. Aber das war mir jetzt dann doch ein bisschen viel des Guten.

### Antimon

Eben, ich kann es nicht beweisen, also mache ich das Fass auch gar nicht auf. Aber man muss sich natürlich schon überlegen, wie man damit umgeht. Was du zu eurem Selbstlernsemester schreibst, trifft ja jetzt im Prinzip auf sämtliche Schreibaufträge zu. Vielleicht muss Fremdsprachenunterricht perspektivisch auch deutlich mehr mündlich prüfen als bisher.

---

## **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 7. Juli 2023 23:50**

### Zitat von Maylin85

Vermutlich geht der Trend zum Zweit- oder Dritthandy. Oder Smartwatch.

Sicherlich, aber ich hatte nie den Eindruck, dass noch was in den Hosentaschen war. Aber da kann es ja kreativere Verstecke geben. ☐☐

---

## **Beitrag von „Maylin85“ vom 8. Juli 2023 00:09**

Hosentasche,tz.. so dilettantisch ist doch keiner ☐☐

---

## **Beitrag von „Gymshark“ vom 8. Juli 2023 01:30**

### [Zitat von JoyfullJay](#)

Ersteres ist aber auch nur ein sehr kurzfristiges Problem. Sobald sie in ihrem Draft einfach "auf dem Niveau eines XY.-Klässlers" ergänzen und noch zwei, drei Fehlerchen einbauen lassen, wird es dann schon schwieriger. Und: KI lernt. Wir sind aktuell vergleichsweise am Anfang von KI im Schulkontext; **in 5 Jahren stehen wir da vor ganz anderen Situationen als jetzt**

Das hängt aber auch von der gesellschaftlichen Akzeptanz von KI ab. Momentan ist diese noch relativ hoch, es fließt einiges an Geld in KI-Forschung. Gleichermaßen hört man dieses Jahr wieder vermehrt Kritik und sogar Warnung vor den Gefahren durch KI für die Gesellschaft. Das ist insofern nichts Neues als dass das Thema bereits seit Jahrzehnten Gegenstand von Literatur, Film und Philosophie/Gesellschaftskritik ist. Was neu ist, ist vielmehr, dass die Kritik von eben jenen Leuten gibt, die durch ihre Produkte im Bereich IT zu viel Geld und hohem Bekanntheitsgrad kamen.

Und natürlich, dass erste Länder Ansätze wagen, die Nutzung von IT überhaupt rechtlich einzuschränken, was es bis dato kaum gab. Daher bin ich nicht einmal gespannt darauf wie die Technik sich weiterverändert, sondern eher welche Position die Gesellschaft langfristig hierzu finden wird.

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 8. Juli 2023 07:27**

[Gymshark](#) Lässt du deine Beiträge eigentlich auch von ChatGPT schreiben? "Bitte verfasse für ein Internetforum einen Beitrag zum Thema KI, der möglichst ahnungslos klingt." So in etwa?

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. Juli 2023 07:35**

Du kannst doch nicht die Entwicklung von irgendwas bewusst aufhalten. Darum geht es aber auch nicht. Selbst wenn ein Knopf im Ohr simultan übersetzen könnte, was heute auf internationalen Veranstaltungen ein\*e Dolmetscher\*in macht, will ich mir doch mit meinem Liebsten ohne Technik Liebeschwüre im O-Ton zuraunen können.

Menschen lernen freiwillig komplizierte Sprachen, weil sie sich für ein Land und seine Kultur interessieren. Sprache hat so viel mit ihren Sprechenden zu tun, Sprache formt Denken, mit

Sprache kann man spielen, in Sprache kann man witzig sein, zu Sprache gehören Mimik, Tonfall usw. Mithilfe von Sprache kann man Traumata heilen.

Es macht mich ehrlich fassungslos, wie emotionslos hier diskutiert wird. Wieso streichen wir nicht Geschichtsunterricht? Kann man alles nachlesen, ChatGPT spuckt einem sicher einen fehlerfreien Bericht über KZ-Opfer aus.

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 8. Juli 2023 07:54**

Ja, natürlich wird hier emotionslos diskutiert. Es geht nicht ums freiwillige Fremdsprachenlernen sondern den Fremdsprachenunterricht an der Schule. Bzw den Einsatz von KI bei selbständigen Arbeiten, bei denen Text produziert werden muss. Inwieweit bist du damit überhaupt konfrontiert?

Du musst hier auch niemanden erklären, wie toll Fremdsprachen sind, auch darum geht's überhaupt nicht. Fakt ist, dass Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten KI benutzen um Arbeiten zu verfassen. Meinst du, da philosophieren irgendwelche Profs an der Uni über Liebesschwüre, die auf Französisch ach so toll klingen wenn's drum geht, wie die Leistung jetzt bewertet werden soll?

---

### **Beitrag von „MrsPace“ vom 8. Juli 2023 10:09**

[Zitat von Gymshark](#)

Kannst du denn Tscheschisch? Kannst du ausschließen, dass in der Mail Quatsch stand?

Nein, das kann ich nicht, aber ich kann es mir von einem anderen Programm (in diesem Fall Google Translate) ins Deutsche rückübersetzen lassen und schauen ob es passt. Außerdem habe ich genau auf die Fragen Antwort erhalten, die ich gestellt hatte. Also wird's schon gepasst haben. 😊

[Zitat von Gymshark](#)

nachzurechnen

Ersthaft? Du meinst, dass ein Mensch eine bessere / größere Rechenleistung erbringen kann, als eine Maschine? Sagt dir Alan Turing was? Sonst einfach mal den Film Imitation Game anschauen.

---

## Beitrag von „Schweigeeinhorn“ vom 8. Juli 2023 10:15

### [Zitat von Maylin85](#)

Ich hatte in der letzten Klausurrunde in einem Kurs 6 Schüler, deren comment unter Garantie von chatGPT verfasst worden ist. Zwei Kandidaten waren so dämlich nur die pro/con Stichwortliste abzuschreiben und es nichtmals in einen Fließtext umzuwandeln (ChatGPT formuliert ja manchmal Texte, manchmal nur Stichworte - die beiden hatten wohl Pech).

Ich hab noch keine Ahnung WIE sie das gemacht haben, denn eigentlich habe ich durchaus Aufsicht geführt, aber es war absolut offensichtlich, dass das KI-generierte Texte waren. Beweisen mag schwierig sein, aber man merkt den Unterschied tatsächlich sofort.

Wussten die Schüler, welche Fragestellung im comment zu erwarten ist? Dann braucht man ja kein ChatGPT, um sich einen guten Text vorzuschreiben und auswendig zu lernen.

### [Zitat von state of Trance](#)

Die Schüler am WBK sind kreativ. Ich hatte auch immer ein Pärchen, er war clever, sie war hohl und in JEDER KLAUSUR ist er zuerst auf Toilette gegangen, dann sie. Sie haben aber immer brav das Handy vorher abgegeben und so. Ich habe mal einen Kollegen während der Aufsicht gebeten zu schauen, ob auf der Toilette irgendwas ist, es war aber nie was.

Ich bin mir aber SICHER, dass in irgendeiner Form geschummelt wurde. 😏

Ich tippe mal auf Zweithandy oder Lernzettel in der Unterbuxe.

### [Zitat von Joyfulljay](#)

Ersteres ist aber auch nur ein sehr kurzfristiges Problem. Sobald sie in ihrem Draft einfach "auf dem Niveau eines XY.-Klässlers" ergänzen und noch zwei, drei Fehlerchen

einbauen lassen, wird es dann schon schwieriger. Und: KI lernt. Wir sind aktuell vergleichsweise am Anfang von KI im Schulkontext; in 5 Jahren stehen wir da vor ganz anderen Situationen als jetzt

Wenn Schüler nur zu faul sind, um Texte zu schreiben, geschenkt. Aber wenn sich der Fünferkandidat von jetzt auf gleich deutlich verbessert, dann kann ich es mir auch denken, wie der Text zustandekam. Hatte schon Hausaufgaben, die ganz offensichtlich mit Google Translator verfasst wurden. Nur schade, dass ich diese nicht benoten kann 😊

#### Zitat von Antimon

Kannst du's beweisen? Es ist mir juristisch unmöglich ein "Fehlverhalten" zu ahnden, welches sich nicht als solches belegen lässt.

Muss ich es beweisen? Bei den Hausaufgaben kann es mir gerade schnuppe sein, ob die Nachhilfe den Stift gehalten hat. Für Klausuren kann man sich schon lange Lernzettel schreiben (lassen) und auswendig lernen. Wenn Schüler genau wissen, was in der Aufgabenstellung kommen wird, war das dann mein Verschulden. Für die eine Facharbeit in der Oberstufe ist die Gefahr wohl am größten, aber da hat man auch das Problem durch den Onkel aus Amerika.

---

### **Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 8. Juli 2023 10:29**

#### Zitat von MrsPace

Da ist doch ein normales Gespräch angenehmer / authentischer. Und dafür lernt man Fremdsprachen ja idR.

#### Zitat von MrsPace

Ansonsten bin ich auch der Meinung, dass man sich Fremdsprachenunterricht sparen könnte.

Irgendwie widersprechen sich die zwei Aussagen für mich.

#### Zitat von Quittengelee

Wieso streichen wir nicht Geschichtsunterricht? Kann man alles nachlesen, ChatGPT spuckt einem sicher einen fehlerfreien Bericht über KZ-Opfer aus.

Eben.

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 8. Juli 2023 10:48**

Es ist einfach eine grundsätzliche Frage, welchen Wert man Eigenleistung beimisst. Mich hat z.B. der Eingangsbeitrag irritiert, weil ich KI in diesem Kontext niemals nutzen würde. Mag sein, dass am Ende elaboriertere Formulierungen dabei herauskommen, die meinen Text pimpen und mehr Eindruck beim Leser hinterlassen - aber es sind eben nicht meine Worte und ich würde sie in einer Dissertation nicht stehen haben wollen. Es macht - für mich - einen Unterschied, ob ich KI für mein Tagesgeschäft und Routineaufgaben nutze oder für "freiwillige" Leistungen, mit denen ich mich besonders profilieren oder ein besonderes herausragendes Kompetenzniveau zeigen möchte. Ähnlich sehe ich es im Schulkontext. Es ist etwas anderes, ob jemand die 0815-Hausaufgabe mit KI erledigt oder ob jemand sich z.B. eine freiwillig angebotene, über den Unterricht hinausgehende Leistung mittels KI generieren oder überarbeiten lässt. Letzteres will ich nicht lesen, dafür ist mir meine Zeit zu schade und darin sehe ich auch keinen besonderen Wert.

Auf der anderen Seite ist das aber MEINE subjektive Sicht der Dinge. Man könnte genauso gut argumentieren, dass sowohl die TE als auch KI-nutzende Schüler gewissermaßen kooperativ mit der KI arbeiten und die Kompetenz demonstrieren, im Rahmen dieser Kooperation ein qualitatives Maximum aus ihrer Arbeit herausholen. Was in der Sache ja auch nicht verkehrt ist und wohl an den allermeisten Arbeitsplätzen in Zukunft Zielperspektive sein dürfte. Wenn jemand eigenständig nicht verständlich formulieren kann, sein Kauderwelsch in die KI kopiert und sich daraus einen verständlichen Text stricken lässt, dann ist das unterm Strich sowohl für den Erzeuger als auch für den Leser ein Gewinn, auch wenn man hinter den Aspekt der Eigenleistung ein fettes Fragezeichen setzen muss. Ist Eigenleistung hier aber ein gewichtigeres Kriterium als ein brauchbares Ergebnis? Ich weiß es nicht, insbesondere im Hinblick auf den lebenspraktischen Nutzen.

Bei Sprachen lässt sich schriftliche Kommunikation sicherlich gut substituieren. Ich habe als Studentin im Nebenjob viel mit organisatorischen Angelegenheiten für internationale Messeaussteller und Besucher zu tun gehabt und bei Kandidaten mit schlechtem Englisch war die Kommunikation teilweise schwierig. Hier wäre KI wahrscheinlich eine super Erleichterung gewesen und vielleicht hätte man mit einem guten Programm sogar komplett auf Fremdsprachenkenntnisse verzichten können. Steht man sich aber direkt gegenüber und kommuniziert nicht nur schriftlich, sieht es anders aus. Face-to-face Kommunikation und der Aufbau von persönlichen Beziehungen (auch Geschäftsbeziehungen) lebt auch von Spontaneität, einem lockeren Spruch usw. Das kann KI nicht leisten und deswegen halte ich Fremdsprachenlernen auch zukünftig für wichtig.

---

## Beitrag von „Maylin85“ vom 8. Juli 2023 10:57

### [Zitat von Schweigeeinhorn](#)

Wussten die Schüler, welche Fragestellung im comment zu erwarten ist? Dann braucht man ja kein ChatGPT, um sich einen guten Text vorzuschreiben und auswendig zu lernen.

Nein, so direkt nicht.

Es geht aber auch nicht nur um die Inhaltsebene, sondern insbesondere um Formulierungen. Die Texte weichen sehr deutlich ab von dem, was Schüler produzieren, die überwiegend mit useful phrases aus dem Unterricht arbeiten. Würde ich gut finden, wenn das Ganze aus Arbeit mit ChatGPT VOR der Klausur erwachsen wäre und sie diese Formulierungen selbstständig in ihren aktiven Wortschatz übernommen hätten, das ist aber eben nicht der Fall.

---

## Beitrag von „Schmidt“ vom 8. Juli 2023 12:16

### [Zitat von Lehrerin2007](#)

Irgendwie widersprechen sich die zwei Aussagen für mich.

In der Schule lernt man Sprachen weil man muss, nicht, um darin zu kommunizieren. Englisch habe ich nicht in der Schule gelernt. Die Themen in der Schule waren langweilig, die Themen, die ich mit meinen amerikanischen Freunden besprochen habe nicht. Durch diese habe ich Englisch gelernt, nicht durch das Ausfüllen von Arbeitsblättern im Unterricht. Ich habe in der Schule noch zwei weitere Sprachen "gelernt", von denen ist mangels Anwendung fast nichts mehr übrig; genug, um in den Sprachen wirklich zu kommunizieren, habe ich in der Schule in beiden Sprachen nicht gelernt.

Ich hätte grundsätzlich kein Problem damit, wenn Sprachen nur noch freiwillig wären. Eine Fremdsprache sollte jeder lernen. Das sollte Englisch sein (lingua franca, die in vielen Berufen vorausgesetzt wird). In manchen Regionen ist eine zweite Fremdsprache (Französisch) sicher auch sinnvoll. Darüber hinaus, ist Sprachunterricht in der Schule aber für viele Schüler verschwendete Lebenszeit. Vor allem die Übergewichtung von Sprachen an Gymnasien sollte überdacht werden.



---

## Beitrag von „Tom123“ vom 8. Juli 2023 12:26

### Zitat von Quittengelee

Es macht mich ehrlich fassungslos, wie emotionslos hier diskutiert wird. Wieso streichen wir nicht Geschichtsunterricht? Kann man alles nachlesen, ChatGPT spuckt einem sicher einen fehlerfreien Bericht über KZ-Opfer aus.

Es wird sich aber kaum jeder Schüler freiwillig mit Geschichte beschäftigen. Wir haben Geschichtsunterricht, weil es aus Sicht der Gesellschaft sinnvoll ist, (unsere) Geschichte zu kennen. So Frei nach dem Motto, wer die Geschichte nicht kennt, ist verdammt sie zu wiederholen. Gibt es sicherlich auch noch viele andere Argumente.

Nun ist es auch sicherlich sinnvoll, eine Fremdsprache insbesondere Englisch zu lernen.

Aber muss wirklich jeder Abiturient eine zweite Fremdsprache (in Ansätzen) beherrschen? Ist es nicht ein großer Unterschied, wenn ich nichts über den zweiten Weltkrieg weiß oder über die Deutsche Teilung oder ob ich nicht auf französisch einen Kaffee bestellen kann. Alleine schon die Beliebtheit der zweiten Fremdsprache. Es muss nicht jeder Französisch lernen, es geht auch Spanisch oder bei uns niederländisch. Ist es wirklich so, dass es sinnvoll, dass jeder eine zweite Fremdsprache lernen muss?

---

## Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. Juli 2023 12:38

### Zitat von Antimon

Du musst hier auch niemanden erklären, wie toll Fremdsprachen sind, auch darum geht's überhaupt nicht.

Doch, darum geht's. Die Nutzung von KI im Unterricht hat vielleicht jemand hier eingebracht, die war aber nicht Thema, dafür gibt's schon einen Thread. Es geht im Ausgangsbeitrag um das Kürzen der 2. Fremdsprache, konkret Französisch, was Kretschmann zudem an unpassender Stelle auf unpassende Art rausgehauen hat.

---

## Beitrag von „JoyfulJay“ vom 8. Juli 2023 12:41

### Zitat von Gymshark

Das hängt aber auch von der gesellschaftlichen Akzeptanz von KI ab. Momentan ist diese noch relativ hoch, es fließt einiges an Geld in KI-Forschung. Gleichmaßen hört man dieses Jahr wieder vermehrt Kritik und sogar Warnung vor den Gefahren durch KI für die Gesellschaft. Das ist insofern nichts Neues als dass das Thema bereits seit Jahrzehnten Gegenstand von Literatur, Film und Philosophie/Gesellschaftskritik ist. Was neu ist, ist vielmehr, dass die Kritik von eben jenen Leuten gibt, die durch ihre Produkte im Bereich IT zu viel Geld und hohem Bekanntheitsgrad kamen.

Und natürlich, dass erste Länder Ansätze wagen, die Nutzung von IT überhaupt rechtlich einzuschränken, was es bis dato kaum gab. Daher bin ich nicht einmal gespannt darauf wie die Technik sich weiterverändert, sondern eher welche Position die Gesellschaft langfristig hierzu finden wird.

Du klingst ungefähr so wie diejenigen, die Anfang der 2000er behauptet haben, dass sich das Internet niemals durchsetzen würde - nur, dass im Hinblick auf KI schon wesentlich klarer ist, dass es definitiv passieren wird. Aber ich schließe mich da den anderen an; du scheinst dich noch nicht wirklich mit der Materie auseinandergesetzt haben.

### Zitat von Schweigeeinhorn

Wenn Schüler nur zu faul sind, um Texte zu schreiben, geschenkt. Aber wenn sich der Fünferkandidat von jetzt auf gleich deutlich verbessert, dann kann ich es mir auch denken, wie der Text zustandekam. Hatte schon Hausaufgaben, die ganz offensichtlich mit Google Translator verfasst wurden. Nur schade, dass ich diese nicht benoten kann



Auch dazu: auch das ist in wenigen Jahren kein Problem mehr - füge dem Draft "eine ausreichende Leistung" hinzu und dein 5er-Kandidat schreibt einen Text auf schlechtem 3er- oder gutem 4er-Niveau.

Ich bin sehr weit weg davon Fremdsprachenunterricht abschaffen zu wollen, aber natürlich wird KI (in vielen Bereichen) massiven Einfluss auf die Schule haben und sowohl Unterricht als auch Leistungsfeststellung verändern

---

**Beitrag von „RosaLaune“ vom 8. Juli 2023 14:01**

#### Zitat von Maylin85

Es ist einfach eine grundsätzliche Frage, welchen Wert man Eigenleistung beimisst. Mich hat z.B. der Eingangsbeitrag irritiert, weil ich KI in diesem Kontext niemals nutzen würde. Mag sein, dass am Ende elaboriertere Formulierungen dabei herauskommen, die meinen Text pimpen und mehr Eindruck beim Leser hinterlassen - aber es sind eben nicht meine Worte und ich würde sie in einer Dissertation nicht stehen haben wollen. Es macht - für mich - einen Unterschied, ob ich KI für mein Tagesgeschäft und Routineaufgaben nutze oder für "freiwillige" Leistungen, mit denen ich mich besonders profilieren oder ein besonderes herausragendes Kompetenzniveau zeigen möchte. Ähnlich sehe ich es im Schulkontext. Es ist etwas anderes, ob jemand die 0815-Hausaufgabe mit KI erledigt oder ob jemand sich z.B. eine freiwillig angebotene, über den Unterricht hinausgehende Leistung mittels KI generieren oder überarbeiten lässt. Letzteres will ich nicht lesen, dafür ist mir meine Zeit zu schade und darin sehe ich auch keinen besonderen Wert.

Es ist absolut üblich, dass man seine fremdsprachigen Texte entweder durch professionelle Lektorate gibt oder freundschaftlich von Muttersprachlern, die im Fach drin sind, lektorieren lässt. Nun kam eben der Einsatz von KI dazu. In keinem Fall führt das aber dazu, dass der Text nicht mehr von mir ist, denn am Ende entscheide ich, wie ich den Text aussehen lasse. KI gibt mir hier viel mehr Autonomie, da ich mich nicht auf andere verlassen muss, sondern viel mehr Nuancen in dem mir passenden Grad verfeinern kann oder eben nicht. Du wirst im Buchhandel auch kein von einem Verlag publiziertes Buch finden, in dem jeder Satz genauso vom Autor stammt. Lektorate gehören zum Geschäft dazu, aber sobald es dann mit KI geschieht sind die Leute irritiert. Verstehe ich nicht.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Juli 2023 14:13**

#### Zitat von Quittengelee

Die Nutzung von KI im Unterricht hat vielleicht jemand hier eingebracht, die war aber nicht Thema, dafür gibt's schon einen Thread

KI steht sogar im Titel dieses Threads.

---

### **Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 8. Juli 2023 14:18**

#### Zitat von Schmidt

In der Schule lernt man Sprachen weil man muss, nicht, um darin zu kommunizieren. Englisch habe ich nicht in der Schule gelernt.

Na ja, ich schon. Und eben auch die mündliche Kommunikation ist heute eine der Säulen des Spracherwerbs am Gymnasium (es gibt auch mündliche Schulaufgaben).

#### Zitat von Schmidt

Ich hätte grundsätzlich kein Problem damit, wenn Sprachen nur noch freiwillig wären.

Genau das könnte man ja dann auch über andere Fächer denken. □□□♀

---

### **Beitrag von „Schmidt“ vom 8. Juli 2023 15:15**

#### Zitat von Lehrerin2007

Na ja, ich schon. Und eben auch die mündliche Kommunikation ist heute eine der Säulen des Spracherwerbs am Gymnasium (es gibt auch mündliche Schulaufgaben).

Ich weiß, ich unterrichte selbst Englisch.

Kommunizieren um des Kommunizierens Willen bringt aber nichts. Natürlich redet man über irgendwas, die Situation in der Schule ist aber immer künstlich und vorgeschrieben. Es ist etwas ganz anderes, wenn ich mit Freunden über unsere gemeinsamen Interessen spreche, als wenn ich in der Schule sprechen muss, weil der Lehrer es so will.

Von den Sprachen, die ich neben Englisch in der Schule belegen musste, kann ich kaum noch etwas. Die Sprache, die ich seit der Schulzeit freiwillig

#### Zitat

Genau das könnte man ja dann auch über andere Fächer denken. □□□♀

Grundsätzlich sollte man den Fächerkanon stets hinterfragen und über seine Zusammensetzung nachdenken. Das Ergebnis kann dann auch sein, dass andere Fächer weniger präsent sein sollten.

---

## Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. Juli 2023 15:27

Ob nun im LK in der Q2 oder in der 8. Klasse - im Fremdsprachenunterricht erlernen die SuS' unter anderem die aktive schriftliche wie mündliche Kommunikation.

Wenn ich in meinem Unterricht das Erlernen dieser Kompetenzen sowie die Fähigkeit, dies spontan und situationsadäquat zu tun - und damit weniger das Endprodukt - in den Fokus rücke, dann liefern die SuS' auch keine KI-generierte Hausaufgaben ab. In der [Klassenarbeit](#) funktioniert das ohnehin nicht - es sein denn die SuS' begehen Täuschungsversuche.

(So gesehen ist auch der mittlerweile ein paar Jahre alte Vorwurf einer Abiturientin an die Schule, dass sie zwar in drei Sprachen Gedichte analysieren könne, aber weder eine Steuererklärung noch einen Mietvertrag ausfüllen könne, eigentlich die klarste Mahnung an das, was wir Lehrkräfte vermitteln müssen - nämlich, dass das, was wir in der Schule machen, früher oder später einen echten Lebensweltbezug und damit einen echten Mehrwert haben wird. Die junge Dame sollte eine Menge an Problemlösekompetenz und Texterschließungskompetenz mit auf den Weg bekommen haben. Wenn sie natürlich nur stupide für ihre Leistungsnachweise gelernt hat und nur auf das Endprodukt geschielt hat - so verständlich das beim Punktesammeln auch sein mag - dann hat sie eigentlich Bildungsziel nicht erreicht.

Fazit: Möglicherweise nicht jetzt, nicht morgen, aber eines Tages. Und genau dafür sollen die SuS' gerüstet sein. Ich sollte im Ausland auch dazu in der Lage sein, den Sinn mir unbekannter Texte zu verstehen, dies ggf. zusammenzufassen und entsprechend zu handeln. Sich auf KI zu verlassen, ist verführerisch. Und es zeigt auf absurde Art und Weise, wie sehr man sich der Faulheit oder der Bequemlichkeit halber, weil es einem vordergründig nutzt, durch KI fremdbestimmen lässt. In anderen Bereichen würde man da sofort auf die Barrikaden gehen...)

---

## Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 8. Juli 2023 15:34

### [Zitat von Bolzbold](#)

Die junge Dame sollte eine Menge an Problemlösekompetenz und Texterschließungskompetenz mit auf den Weg bekommen haben.

Der schriftliche Teil kann heute wirklich nicht mehr so relevant sein. Die KI ist da mittlerweile so effizient und schnell...ich kann jede japanische Zeitung über die Kamera-App simultan übersetzen. Hat eigentlich nur noch nostalgischen Wert.

## Beitrag von „Gymshark“ vom 8. Juli 2023 15:55

Dir würde es also genügen, Deutsch lesen zu können und alle anderen Sprachen soll dann eben das Übersetzungsprogramm ins Deutsche übersetzen? Japanisch spielt in meinem Alltag keine Rolle, aber täte es das, hätte ich persönlich ein Interesse daran, entsprechende Texte auch in der Ausgangssprache lesen zu können. Insbesondere, weil sich viele Redewendungen so gar nicht 1 zu 1 übersetzen lassen. Du so gar nicht?

---

## Beitrag von „Schmidt“ vom 8. Juli 2023 16:09

### [Zitat von Gymshark](#)

Insbesondere, weil sich viele Redewendungen so gar nicht 1 zu 1 übersetzen lassen.

Du denkst, dass KI bzw. Übersetzungssystem nur die Ausgangssprache wörtlich 1:1 in die Zielsprache übertragen?

---

## Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. Juli 2023 16:39

Das ist erschreckend zu sehen, dass einige den (qualitativen, sowie quantitativen) Sprung der KI in den letzten - sagen wir mal 5, maximal 10 - Jahren nicht wahrnehmen. Wir reden nicht über lustige Übersetzungen, in denen immer zur ersten Bedeutung eines Wortes gegriffen wird. Die KI wird (weiterhin) trainiert, genau aus dem Kontext das zu erkennen. Da die verschiedenen KI-Systeme nicht nur durch ihre Hersteller gut trainiert und gefüttert werden, sondern auch durch unsere Nutzung weiter lernen, werden sie erschreckend gut. Man kann keinen realen Unterschied sehen.

---

## Beitrag von „Antimon“ vom 8. Juli 2023 17:10

### [Zitat von Quittengelee](#)

Doch, darum geht's. Die Nutzung von KI im Unterricht hat vielleicht jemand hier eingebracht, die war aber nicht Thema, dafür gibt's schon einen Thread. Es geht im Ausgangsbeitrag um das Kürzen der 2. Fremdsprache, konkret Französisch, was Kretschmann zudem an unpassender Stelle auf unpassende Art rausgehauen hat.

Lies dir noch mal den Threadtitel durch.

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. Juli 2023 17:13**

#### Zitat von Schmidt

Es ist etwas ganz anderes, wenn ich mit Freunden über unsere gemeinsamen Interessen spreche, als wenn ich in der Schule sprechen muss, weil der Lehrer es so will.

Und daraus schließt du was genau? Und warum unterrichtest du Englisch, wenn es doch niemanden interessiert? Weil du Englisch magst, es interessanter unterrichten kannst als alle anderen oder weil Englisch deiner Ansicht nach zwangsweise unterrichtet werden muss, weil man mit KI ausgerechnet Englisch nicht übersetzen kann?

Also wenn einer gute Gründe für Sudburyschools nennt, dann kann ich das noch nachvollziehen. Aber die eigenen Fächer für die einzig relevanten zu halten finde ich doch irgendwie niedlich.

---

### **Beitrag von „Gymshark“ vom 8. Juli 2023 17:22**

#### Zitat von Schmidt

Du denkst, dass KI bzw. Übersetzungssystem nur die Ausgangssprache wörtlich 1:1 in die Zielsprache übertragen?

Das meine ich nicht, aber es gibt Ausdrücke, die man eigentlich nur verstehen kann, wenn man sich mit der zugrundeliegenden Kultur bzw. der entsprechenden Sprache einigermaßen auskennt, weil es z.B. nicht für jedes französische oder englische Sprichwort ein genau passendes Gegenstück im Deutschen gibt. Das dürfte im Japanischen auch nicht anders sein.

---

## Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 8. Juli 2023 17:26

### [Zitat von Gymshark](#)

Das meine ich nicht, aber es gibt Ausdrücke, die man eigentlich nur verstehen kann, wenn man sich mit der zugrundeliegenden Kultur bzw. der entsprechenden Sprache einigermaßen auskennt, weil es z.B. nicht für jedes französische oder englische Sprichwort ein genau passendes Gegenstück im Deutschen gibt. Das dürfte im Japanischen auch nicht anders sein.

Dafür gibt es Lokalisierungen. Wenn die KI dazu lernt, wird sie das nicht wörtlich übersetzen, sondern sinngemäß.

---

## Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. Juli 2023 17:30

### [Zitat von Dr. Caligiari](#)

Der schriftliche Teil kann heute wirklich nicht mehr so relevant. Die KI ist da mittlerweile so effizient und schnell...ich kann jede japanische Zeitung über die Kamera-App simultan übersetzen. Hat eigentlich nur noch nostalgischen Wert.

Es geht um das eigenständige Denken. Um Code-Switching, um den aktiven, reflektierten Umgang mit in diesem Fall zwei Sprachen. Wollen wir das eigenständige Denken der KI überlassen?

---

## Beitrag von „Schmidt“ vom 8. Juli 2023 17:38

### [Zitat von Quittengelee](#)

Und daraus schließt du was genau?



Dass Sprachen lernen nur funktioniert und nachhaltig ist, wenn man dazu eine persönliche Motivation hat.

Zitat

Und warum unterrichtest du Englisch, wenn es doch niemanden interessiert?

Wo steht, dass Englisch niemanden interessiert? Englisch ist die lingua franca der Wissenschaft, wird von Arbeitgebern und Universitäten zwingend erwartet und spielt bei den meisten Schülern auch im Privatleben eine Rolle.

Zitat

Weil du Englisch magst, es interessanter unterrichten kannst als alle anderen oder weil Englisch deiner Ansicht nach zwangsweise unterrichtet werden muss, weil man mit KI ausgerechnet Englisch nicht übersetzen kann?

Ich mag Englisch, ja. Ich kann es nicht "interessanter unterrichten als alle anderen", aber in jedem Fall interessanter und besser, als meine eigenen Englischlehrer und auch als einige Kollegen (sicher nicht besser als alle anderen Kollegen). Doch, natürlich kann KI auch Englisch übersetzen. Wenn man eine Sprache aber aktiv mit anderen Menschen sprechen will, um sich auszutauschen, dann bringt (zumindest zur Zeit) eine KI nur wenig.

Realistisch ist das aber nur für Fremdsprachen, die auch einen praktischen Nutzen für die Schüler haben. Das ist in der Regel Englisch, je nach Region unter Umständen noch Französisch. Das reicht als Pflicht. Wer gerne Sprachen lernt, daraus einen konkreten Nutzen zieht und das auch in der Schule tun will, könnte noch weitere Sprachen wählen.

Zitat

Also wenn einer gute Gründe für Sudburyschools nennt, dann kann ich das noch nachvollziehen. Aber die eigenen Fächer für die einzig relevanten zu halten finde ich doch irgendwie niedlich.

Hm? Wo steht, dass nur meine Fächer relevant sind? Das dachtest du dazu.

---

**Beitrag von „RosaLaune“ vom 8. Juli 2023 17:44**

[Zitat von chilipaprika](#)

Das ist erschreckend zu sehen, dass einige den (qualitativen, sowie quantitativen) Sprung der KI in den letzten - sagen wir mal 5, maximal 10 - Jahren nicht wahrnehmen. Wir reden nicht über lustige Übersetzungen, in denen immer zur ersten Bedeutung eines Wortes gegriffen wird. Die KI wird (weiterhin) trainiert, genau aus dem Kontext das zu erkennen. Da die verschiedenen KI-Systeme nicht nur durch ihre Hersteller gut trainiert und gefüttert werden, sondern auch durch unsere Nutzung weiter lernen, werden sie erschreckend gut.

Man kann keinen realen Unterschied sehen.

Danke!

Insbesondere sollte man bedenken, dass die wenigen Sprachmodelle, die der großen Öffentlichkeit gerade zur Verfügung stehen (wie ChatGPT oder Bard) mehr oder weniger Allrounder sind. Deren Hauptaufgabe ist nicht das Übersetzen. Aber auch solche Modelle gibt es und diese entwickeln sich schnell weiter. Wer mag kann sich mal mit den wenigen Dolmetscher-Modellen auseinandersetzen. Die können Stand jetzt einen menschlichen Dolmetscher was die Präzision angeht übertreffen. Das Problem ist derzeit noch, dass die gesprochene Sprache noch nicht direkt verarbeiten können, sondern diese erst transkribieren und dann verarbeiten. Außerdem sind sie noch nicht mit gesprochener Sprache im ausreichenden Umfang trainiert worden. Aber das kommt. Und zwar schnell.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen (etwa Gespräche unter Staatschefs, vielleicht vor Gericht) sehe ich eigentlich für den Beruf des Dolmetschers keine Zukunft mehr.

Und die Bequemlichkeit des Menschen würde ich auch nicht unterschätzen. Natürlich werden Menschen weiterhin Sprachen lernen (ist auch ein großes Hobby von mir), aber die meisten machen es heute schon nicht und die Notwendigkeit wird weiter sinken. Wenn ich einfach nur meine In-Ears einstecken muss und dann mit Leuten reden kann, dann wird das ein Gewinn sein. Wird dann alles richtig übersetzt? Bestimmt nicht, da wird man mal nachfragen müssen, aber das muss man auch als L2-Sprecher sowieso ab und an, da wird also keine Verschlechterung eintreten.

---

## Beitrag von „Gymshark“ vom 8. Juli 2023 17:52

Formuliere es mal krasser: Würdest du sagen "Deutsch reicht mir, den Rest soll mir die Technik übersetzen."?

---

## Beitrag von „PeterKa“ vom 8. Juli 2023 17:53

### [Zitat von Tom123](#)

Aber muss wirklich jeder Abiturient eine zweite Fremdsprache (in Ansätzen) beherrschen? Ist es nicht ein großer Unterschied, wenn ich nichts über den zweiten Weltkrieg weiß oder über die Deutsche Teilung oder ob ich nicht auf französisch einen Kaffee bestellen kann. Alleine schon die Beliebigkeit der zweiten Fremdsprache. Es muss nicht jeder Französisch lernen, es geht auch Spanisch oder bei uns niederländisch. Ist es wirklich so, dass es sinnvoll, dass jeder eine zweite Fremdsprache lernen muss?

Wenn interessiert heute noch der zweite Weltkrieg oder die Teilung? Die Leute auf der Straße normalerweise nicht, und außer den Geschichtslehrern in der Schule auch kaum Kollegen. Die Fähigkeit einen Kaffee im Ausland bestellen zu können finden viele dagegen sinnvoll. Von daher, ja es ist sinnvoll eine zweite Fremdsprache zu lernen und ja, eine gute Allgemeinbildung und Studierfähigkeit sollte daneben auch historische, geographische und weitere Grundlagen einschliessen.

---

## Beitrag von „Antimon“ vom 8. Juli 2023 17:58

### [Zitat von Bolzbold](#)

In der [Klassenarbeit](#) funktioniert das ohnehin nicht

Unsere Schülerinnen und Schüler schreiben mit freiem Zugang zum Internet am Laptop und im Eingangsbeitrag ging es um ein Exposé für eine Dissertation. Willkommen im 2023.

---

## Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 8. Juli 2023 17:59

### [Zitat von Gymshark](#)

Formuliere es mal krasser: Würdest du sagen "Deutsch reicht mir, den Rest soll mir die Technik übersetzen."?

Ja, das reicht vielen Deutschen. Deshalb gibt es geführte deutsche Reisen, deutsch vertonte Filme und Serien (riesige Industrie), ins Deutsche übersetzte Bücher etc.

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 8. Juli 2023 18:18**

#### [Zitat von RosaLaune](#)

Du wirst im Buchhandel auch kein von einem Verlag publiziertes Buch finden, in dem jeder Satz genauso vom Autor stammt

Ich habe lange freiberuflich Verlagsarbeit gemacht, genau so ist es. Dass KI jetzt auch im Unterricht angekommen ist, zwingt uns Lehrpersonen endlich mal den Arsch hochzubekommen und einige Bewertungsformate gründlich zu überdenken. Ich habe Maturarbeiten als betreuende Lehrperson immer schon vor der Abgabe und Bewertung korrigiert, den meisten meiner Kolleginnen und Kollegen war das immer schon zu mühsam. Was genau man dabei gelernt haben soll, eine schlecht geschriebene Arbeit zur Bewertung abzugeben, habe ich noch nie verstanden. Jetzt macht's halt KI, ist doch super.

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 8. Juli 2023 18:27**

#### [RosaLaune](#)

Ich meinte es nicht angreifend, falls das so rüber kam. Dass es üblich ist, weiß ich auch, auch wenn ich selbst nie irgendwas lektorieren lassen habe und das bei eigenständigen Prüfungsleistungen auch irgendwie befremdlich finde (ich, ganz subjektiv). Geht es um "Produktoptimierung", insbesondere im kommerziellen Bereich, macht es aber natürlich schon durchaus Sinn. Und es ist auch legitim zu diskutieren, wieso man es in Schule und Ausbildung nicht eigentlich genauso nutzen und behandeln sollte.

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 8. Juli 2023 18:31**

Exakt das. Es geht eh nicht mehr weg, also sollte man es konstruktiv nutzen. Ich sehe da in vielen Bereichen eine grosse Chance. Zugleich wird es aber Berufe kosten, [RosaLaune](#) erwähnte bereits den Dolmetscher. Dabei wird es nicht bleiben. Was das wiederum für die Gesellschaft bedeutet, macht mir schon Sorgen.

---

## Beitrag von „Antimon“ vom 8. Juli 2023 18:42

### [Zitat von Quittengelee](#)

Kann man alles nachlesen, ChatGPT spuckt einem sicher einen fehlerfreien Bericht über KZ-Opfer aus

Wenn du das Sprachmodell jemals schon nach zusammenhängendem und einigermaßen komplexen Faktenwissen gefragt hättest, wüsstest du, dass es daran immer noch scheitert. Immerhin weiss es unterdessen, dass der Bundespräsident der Schweiz von der vereinigten Bundesversammlung gewählt wird, der letzte Abschnitt seines Ergusses ist aber mal wieder mindestens unzureichend sauber formuliert:

### [Screenshot 20230708-183802 1.png](#)

Wenn du den Fehler findest, darfst du ihn behalten. Du weisst einfach nicht, was es kann und was es nicht kann. Wenn du mitdiskutieren willst, setz dich damit auseinander. Ansonsten sind deine Beiträge argumentativ absolut belanglos.

---

## Beitrag von „Schmidt“ vom 8. Juli 2023 18:45

### [Zitat von Gymshark](#)

Das meine ich nicht, aber es gibt Ausdrücke, die man eigentlich nur verstehen kann, wenn man sich mit der zugrundeliegenden Kultur bzw. der entsprechenden Sprache einigermaßen auskennt, weil es z.B. nicht für jedes französische oder englische Sprichwort ein genau passendes Gegenstück im Deutschen gibt. Das dürfte im Japanischen auch nicht anders sein.

Du weißt schon, dass Filme, Serien und Bücher übersetzt werden, manche davon sogar gut?

Und du weißt auch, dass man zum Erfassen von Sprachnuancen ein Niveau braucht, das die meisten Menschen nicht erreichen, schon gar nicht, wenn sie Sprachen selten in realen Kontexten verwenden/keine Immersion haben? Noch sind menschliche Übersetzer (die ihre Sprachen jahrelang studiert haben und in der Regel nur aus der studierten Sprache in die Muttersprache übersetzen) darin besser, das dürfte sich aber bald gändert haben.

Ich lerne jetzt seit 20 Jahren Japanisch, mal mehr, mal weniger intensiv, und ich bin immernoch ein gutes Stück von einem gebildeten, eloquenten Muttersprachler entfernt.

Was ich damit sagen will: Sprachenlernen ist für mich relevant, ich finde es toll, mich in einer anderen Sprache auf relativ hohem Niveau verständigen zu können, und mag es, wie sich über Sprache Kultur erschließt. Das heißt aber nicht, dass andere das auch so sehen müssen und auch nicht, dass Schule das leisten kann.

---

### Beitrag von „Tom123“ vom 8. Juli 2023 19:36

#### Zitat von PeterKa

Wenn interessiert heute noch der zweite Weltkrieg oder die Teilung? Die Leute auf der Straße normalerweise nicht, und außer den Geschichtslehrern in der Schule auch kaum Kollegen. Die Fähigkeit einen Kaffee im Ausland bestellen zu können finden viele dagegen sinnvoll. Von daher, ja es ist sinnvoll eine zweite Fremdsprache zu lernen und ja, eine gute Allgemeinbildung und Studierfähigkeit sollte daneben auch historische, geographische und weitere Grundlagen einschliessen.

Der zweite Weltkrieg und die Teilung Deutschlands haben aber noch einen erheblichen Einfluss auf unsere heutige Situation. Gerade wenn wir mal an die Afd denken. Aber mal weg von Geschichte.

Ist die Fähigkeit im Ausland einen Kaffee bestellen zu können wirklich so wichtig, dass man dafür jahrelang eine zweite Fremdsprache lernt? Und vor allem in den meisten Ländern ist diese Fähigkeit eher nutzlos. Wenn ich nun französisch lerne, kann ich mir in Frankreich einen Kaffee bestellen. Ok, das hilft in den Läden, wo die Bedienung kein Englisch kann. Das sollten eher wenige sein. Dazu bringt es mir in fast allen anderen Ländern keinen wirklichen Mehrwert. Dazu kommt, dass ich das Problem einfach mit Technik lösen kann. Ist das dann wirklich der Mehrwert wofür ich jahrelang eine Fremdsprache studiere?

Ich finde es durchaus sinnvoll eine zweite Fremdsprache zu lernen. Vielleicht habe ich einen Bezug zu Frankreich, lebe an der Grenze oder möchte dort später leben.

Aber es muss nicht jeder eine zweite Fremdsprache lernen. Es gibt auch Schüler, die sowieso sprachlich nicht so fit sind oder kein Interesse daran haben.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 8. Juli 2023 19:45**

#### [Zitat von Tom123](#)

Es gibt auch Schüler, die sowieso sprachlich nicht so fit sind oder kein Interesse daran haben.

Es gibt auch Schüler, die mathematisch nicht so fit sind oder kein Interesse daran haben. Dann kann man Mathe auch endlich abschaffen, ist doch eh nur was für ein paar Nerds und hat in Deutschland keinen Stellenwert, sondern man ist stolz darauf, nix zu können.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. Juli 2023 19:50**

komm state, endlich unsere Chance, an einem Strang zusammenzuziehen!

(nee, im Ernst, ich halte nicht an einer festen zweiten Fremdsprache wie verrückt fest, mich regt aber dieses "Wenn kein Interesse oder "Begabung", dann sollte man auch nicht gezwungen werden."

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. Juli 2023 20:02**

Ich verstehe es nicht. Wieso sammeln Lehrkräfte allen Ernstes Argumente gegen Bildung? Nicht gegen oder für Inhalte, nicht gegen oder für eine bestimmte Art der Leistungsbewertung und auch nicht für eine bestimmte Art der Didaktik, sondern gegen Fremdsprachenerwerb im Allgemeinen?

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 8. Juli 2023 20:12**

### Zitat von Quittengelee

Ich verstehe es nicht

Offensichtlich. Unter "Bildung" verstand man auch vor 100 Jahren was anderes als heute. Wieso soll es also ab jetzt für immer so bleiben, wie es ist? Bei uns wird in den nächsten 2 Jahren die gymnasiale Maturität eine grössere Reform erfahren. Es herrscht Konsens, dass Informatik und Wirtschaft/Recht ordentliche Grundlagenfächer werden. Das hat heute gesellschaftliche Relevanz. Es wird mittelfristig nicht mehr vertretbar sein, am Obligatorium der 2. Fremdsprache festzuhalten, die Lektionen können anderweitig besser genutzt werden.

(Ein kleiner Wunsch ist mir schon in Erfüllung gegangen, die EDK gibt den Weg tatsächlich frei, dass Französisch gegen Italienisch getauscht werden kann. Der Kanton Baselland wird das nicht umsetzen, aber immerhin, die Unantastbarkeit des heiligen Französisch bröckelt 😊)

---

## **Beitrag von „Schmidt“ vom 8. Juli 2023 20:41**

### Zitat von Quittengelee

Ich verstehe es nicht. Wieso sammeln Lehrkräfte allen Ernstes Argumente gegen Bildung?

Wer tut das? Warum muss "Bildung" auf jeden Fall drei Fremdsprachen umfassen, von denen mindestens eine, eher zwei bis drei, nur rudimentär gelernt wird/werden? Warum sind Sprachen wichtiger für Bildung, als Kunst(geschichte), Wirtschaftsgeschichte, Religionswissenschaft, Naturwissenschaften? Warum gibt es konfessionellen Religionsunterricht, wenn Bildung vermittelt werden soll?

Zitat

Nicht gegen oder für Inhalte, nicht gegen oder für eine bestimmte Art der Leistungsbewertung und auch nicht für eine bestimmte Art der Didaktik, sondern gegen Fremdsprachenerwerb im Allgemeinen?

Ich jedenfalls argumentiere nicht gegen den Fremdsprachenerwerb im Allgemeinen. Ich sehe in der Schule nur erheblich sinnvollere Inhalte, als eine zweite oder dritte Fremdsprache.



## Beitrag von „Tom123“ vom 8. Juli 2023 20:59

### Zitat von state\_of Trance

Es gibt auch Schüler, die mathematisch nicht so fit sind oder kein Interesse daran haben. Dann kann man Mathe auch endlich abschaffen, ist doch eh nur was für ein paar Nerds und hat in Deutschland keinen Stellenwert, sondern man ist stolz darauf, nix zu können.

Das Argument hatten wir schon ... Die Schüler lernen bereits eine Fremdsprache. Die Frage ist, ob alle Schüler unbedingt eine zweite Fremdsprache lernen müssen. Und wenn ja, warum keine dritte oder vierte?

Ich verzichte mal darauf dir zu erklären, warum man Mathematik braucht. Ich denke, dass hätte nur wenig Effekt...

---

## Beitrag von „Antimon“ vom 8. Juli 2023 21:02

### Zitat von Gymshark

Das meine ich nicht, aber es gibt Ausdrücke, die man eigentlich nur verstehen kann, wenn man sich mit der zugrundeliegenden Kultur bzw. der entsprechenden Sprache einigermaßen auskennt, weil es z.B. nicht für jedes französische oder englische Sprichwort ein genau passendes Gegenstück im Deutschen gibt. Das dürfte im Japanischen auch nicht anders sein.

Welches Französisch hättest du denn gerne? Das der Franzosen, der Belgier, der Schweizer, der Kanadier, der Luxemburger,...? Und welches Englisch hättest du gerne? Das der Engländer, der Schotten, der Iren, der Australier, der US-Amerikaner, der Neuseeländer,...? Echt jetzt? Kann Schulunterricht das leisten? Was soll denn das für ein Argument sein? Du kannst als deutscher Muttersprachler ja nicht mal die "Nuancen" im deutschsprachigen Ausland erfassen. In diesem Beitrag steckt so viel Engstirnigkeit, dass ich weinen möchte.

---

## Beitrag von „PeterKa“ vom 8. Juli 2023 21:43

#### Zitat von Antimon

Es herrscht Konsens, dass Informatik und Wirtschaft/Recht ordentliche Grundlagenfächer werden. Das hat heute gesellschaftliche Relevanz. Es wird mittelfristig nicht mehr vertretbar sein, am Obligatorium der 2. Fremdsprache festzuhalten, die Lektionen können anderweitig besser genutzt werden.

Ist es wirklich Konsens? Informatik hat keine gesellschaftliche Relevanz. Relevant ist der Umgang mit Programmen, aber sicherlich nicht die Fähigkeiten, die man als Informatiker nutzt. Warum sollte Wirtschaft und Recht wichtiger sein, als Fähigkeiten in den Naturwissenschaften oder den anderen Gesellschaftswissenschaften?

Die zweite Fremdsprache ist hier ja eh nur für das Gymnasium vorgeschrieben. Bis sich das ändert, wird es sicherlich dauern.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 8. Juli 2023 21:46**

#### Zitat von Quittengelee

Ich verstehe es nicht. Wieso sammeln Lehrkräfte allen Ernstes Argumente gegen Bildung? Nicht gegen oder für Inhalte, nicht gegen oder für eine bestimmte Art der Leistungsbewertung und auch nicht für eine bestimmte Art der Didaktik, sondern gegen Fremdsprachenerwerb im Allgemeinen?

Weil es durchaus Gegenstand der gesellschaftlichen Debatte sein kann und sollte, was man eigentlich unter Bildung versteht und was davon zeitgemäß ist. Es geht im Übrigen bei Kretschmanns Anregung auch gar nicht darum, einfach nur eine Fremdsprache zu streichen, sondern darum, diese Zeit in alternative und möglicherweise wichtigere Inhalte zu stecken. Dass wir in Deutschland gerade auch im Bereich der digitalen Bildung, aber auch im MINT-Bereich nicht so gut aufgestellt sind, ist wohl unbestritten. Das betrifft blöderweise inzwischen auch die Innovationsfähigkeit und damit Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft. Ob wir uns das perspektivisch als rohstoffarmes Land leisten können und wollen nur um am humanistischen Bildungsideal des 19. Jahrhunderts festzuhalten, muss offen diskutiert werden.

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 8. Juli 2023 22:02**

#### Zitat von PeterKa

Warum sollte Wirtschaft und Recht wichtiger sein, als Fähigkeiten in den Naturwissenschaften oder den anderen Gesellschaftswissenschaften?

Wer sagt denn, dass irgendjemand das meint? Die Fächer werden alle mit der gleichen Anzahl an Lektionen dotiert.

#### Zitat von PeterKa

Die zweite Fremdsprache ist hier ja eh nur für das Gymnasium vorgeschrieben

Bei uns nicht.

---

### **Beitrag von „Schmidt“ vom 8. Juli 2023 22:05**

#### Zitat von PeterKa

Informatik hat keine gesellschaftliche Relevanz.

Wie bitte?

#### Zitat

Warum sollte Wirtschaft und Recht wichtiger sein, als Fähigkeiten in den Naturwissenschaften oder den anderen Gesellschaftswissenschaften?

Weil Wirtschaft und Recht zentrale Bestandteile unseres Lebens sind, ob man will oder nicht. Dass dafür Nawis wegfallen sollen, steht hier bisher eher nicht zur Diskussion (könnte man aber sicher diskutieren).

#### Zitat

Die zweite Fremdsprache ist hier ja eh nur für das Gymnasium vorgeschrieben. Bis sich das ändert, wird es sicherlich dauern.

An den anderen Schulformen ist Bildung ja eh unwichtig. ☐☐

---

### Beitrag von „Antimon“ vom 9. Juli 2023 10:37

Der Thread hier hat mich final davon überzeugt, dass Informatik dringend Grundlagenfach werden muss. Die vorgetragene Unkenntnis ist in Anbetracht der Aktualität der Entwicklung erschreckend.

---

### Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 9. Juli 2023 11:28

[Zitat von Tom123](#)

Und wenn ja, warum keine dritte oder vierte?

Tun sie doch zum Teil. Meine Tochter lernt ab der 8. Klasse jetzt im Sprachzweig die 3. Fremdsprache. Ich hatte in der Schule insgesamt 4 Fremdsprachen (die letzte allerdings nur als Wahlkurs).

---

### Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Juli 2023 12:04

ich finde es eher traurig, dass es aufgrund von Angebot und Nachfrage sowie Belegungspflichten an vielen Schulen echt erschwert wird.

Ich hatte auch 4 Sprachen in der Schule (wobei es bei uns 3 hieß, Latein zählt nicht zu den Fremdsprachen, sondern wird nur dazu genommen), und obwohl ich mit der dritten schnell wenig anzufangen wusste (lag an der Sprache an sich), möchte ich es nicht missen.

---

### Beitrag von „SteffdA“ vom 9. Juli 2023 13:03

[Zitat von Tom123](#)

Ist das dann wirklich der Mehrwert wofür ich jahrelang eine Fremdsprache studiere?

Also mir haben zwei Fremdsprachen viel gebracht. Allerdings hat sich das später erst so ergeben. In der Schule fand ich Fremdsprachen ziemlich grauselig. Vokablen lernen war 'ne Qual für mich.

Ich habe sowohl Englisch als auch Russisch im privaten sowie beruflichen Umfeld gut nutzen können.

Außerdem bringt eine Fremdsprache durchaus auch einen Blick über den eigenen kulturellen Tellerand hinaus. Und das eröffnet durchaus die Möglichkeit zumindest mal in Betracht zu ziehen, dass man in anderen Kulturkreisen Dinge eben anders sieht.

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 9. Juli 2023 13:10**

Es hält einen niemand davon ab, 20 Fremdsprachen zu lernen, wenn man Freude daran hat. Ich spreche Englisch und Französisch auf Alltagsniveau, habe in Spanisch und Japanisch immerhin mal einen B1-Kurs abgeschlossen und versuche es gerade mit Italienisch. Ich kann in jedem Teil des Landes im Restaurant in der jeweiligen Landessprache bestellen, wenn es nicht gerade Rumantsch sein muss. Die meisten unserer Jugendlichen an der Schule können es nach 10 Jahren Französischunterricht nicht.

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 9. Juli 2023 13:56**

#### [Zitat von Seph](#)

Weil es durchaus Gegenstand der gesellschaftlichen Debatte sein kann und sollte, was man eigentlich unter Bildung versteht und was davon zeitgemäß ist. Es geht im Übrigen bei Kretschmanns Anregung auch gar nicht darum, einfach nur eine Fremdsprache zu streichen, sondern darum, diese Zeit in alternative und möglicherweise wichtigere Inhalte zu stecken. Dass wir in Deutschland gerade auch im Bereich der digitalen Bildung, aber auch im MINT-Bereich nicht so gut aufgestellt sind, ist wohl unbestritten. Das betrifft blöderweise inzwischen auch die Innovationsfähigkeit und damit Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft. Ob wir uns das perspektivisch als rohstoffarmes Land leisten können und wollen nur um am humanistischen

Bildungsideal des 19. Jahrhunderts festzuhalten, muss offen diskutiert werden.

Okay, so formuliert kann ich damit besser leben.

Mit einem simplen "das muss weg, weil ich es nicht mochte/konnte/brauchte" nicht. Mit diesen Argumenten kann man wirklich jedes Fach streichen.

Edit: kann mal bitte jemand den Titel kitten?